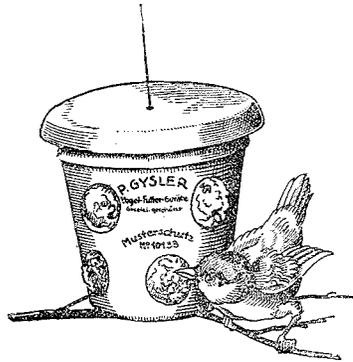


picken können. Die Konstruktion schützt den Inhalt vor Regen und ist demzufolge die Futterquelle selbst bei Schnee und Glatteis den Vögeln zugänglich. Diese Futterfinde passt sich, namentlich wenn sie längere Zeit im Gebrauch ist, durch ihr Material und Einfachheit den Anlagen besonders gut an, und ist von den Vögeln leicht aufzufinden. Die Anschaffung ist sehr zu empfehlen, da sie recht preiswert und praktisch ist.



Beratungsstelle der S. G. V. V.
für Vogelschutzangelegenheiten
in Basel:

Dir. A. Wendnagel.

KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses.

Der Vogelschutzgedanke marschiert. In der Ausstellung «Für das Obst — Gegen den Alkohol» in Bern im Herbst 1927 übernahm die Sekundarschule Uettiligen (bei Bern) im Rahmen des «Landwirtschaftlichen Vereins des Amtes Bern» auf die Anregung des Unterzeichneten die Aufgabe, auf die biologische Bekämpfung der tierischen Obstbauschädlinge hinzuweisen. Ausgestellt wurden: 4 Schüler-Meisenkästen, 2 Schüler-Starenkästen, 2 Schüler-Nistkästen für die kleinen Halbhöhlenbrüter (immer die entsprechenden Vögel bei den Kästen), 2 v. Berlep'sche Nisthöhlen, 1 fehlerhafter Nistkasten, Artikel über «Vogelschutz und Schule», Notizen über das Nahrungsbedürfnis der Vögel, eine kurze Anleitung für den Bau von Nistkästen und — in verdankenswerter Weise von unserm unermüdlichen Präsidenten, Herrn Hess, zur Verfügung gestellt — Terragramme von Star und Kohlmeise und ein Amselnest mit Kontaktstück. Der Stand wurde viel beachtet; die Photographie desselben kann von Interessenten bei Herrn Hess besichtigt werden. Nach Beendigung der Ausstellung wanderte ein Teil der Ausstellungsgegenstände nach Brienz, ein anderer Teil nach Bolligen, um an beiden Orten bei Obstausstellungen aufklärend zu wirken.

Es sind dies deutliche Zeichen, dass die Bauernsamen der Tätigkeit der Vögel eine erhöhte Aufmerksamkeit schenkt.
P. Ammann.

Reichlicher Fischseggen. Anfang Februar 1928 war in den Tageszeitungen zu lesen: «Der Fischfang im Neuenburgersee ist gegenwärtig so ergiebig, dass die Fischer für ihre Ware kaum genügend Käufer finden können. Ein einziger Fischer hat am Anfang dieser Woche am gleichen Tag 800 Pfund Bondelles, am folgenden Tag 500 Pfund erbeutet. Das Pfund dieser köstlichen Fische ist gegenwärtig zu einem halben Franken erhältlich; die meisten davon gelangen nach Genf. Es gibt Fischerfamilien, welche ganze Nächte damit zubringen, die tagsüber gefangenen Fische auszuweiden und versandfertig zu machen.»

Warum bringen wir diese Notiz hier? Weil gerade von Fischern am Neuenburgersee neuerdings wieder gegen die Wasservögel und besonders auch die Vogelschutzreservationen Sturm gelaufen wurde. Also Vögel und dennoch Fische!
A. H.

Rettung der Niagarafälle. Die Vereinigten Staaten und Kanada haben sich zusammengetan, um das grossartige Landschaftsbild der berühmten Niagarafälle, die beiden Ländern gemeinsam gehören, zu erhalten und zu

retten. Eine besondere internationale Kommission von Ingenieuren wurde gebildet, um die schwierige Lage zu untersuchen, die durch die Erosion der Felsen und durch die Ablenkung der Wassermassen gebildet wird. Man hat nun einen Plan ausgearbeitet, um das Wasser besser nach der kanadischen Seite der Fälle zu verteilen, die jetzt entblösst ist, und auch einen stärkeren Fall auf der amerikanischen Seite hervorzubringen. Die Pläne die die Zustimmung beider Regierungen gefunden haben, sehen einen Kostenaufwand von 1½ Millionen Dollars vor.

A. H.

Ein Feldzug gegen die Pelikane. « Die fischfressenden Pelikane treten an den australischen Flüssen in solcher Menge auf, dass sie eine ernste Gefahr für die Fischerei geworden sind. Welchen Appetit die Tiere entwickeln, geht aus der Tatsache hervor, dass bei einem Pelikan, der am Murrayfluss in Australien erlegt wurde, nicht weniger als 334 kleine Dorsche gefunden wurden, während der Magen eines anderen 200 Fische enthielt. Da es sich in Australien um Millionen dieser und anderer fischfressenden Vögel handelt, hat sich die Regierung genötigt gesehen, im Interesse der bedrohten Fischereien energische Massregeln gegen die Pelikane zu ergreifen. »

So lautet der Notschrei. Wenn wir nicht irren, sind diese Wasservögel seit Jahrtausenden in den australischen Gewässern heimisch und haben trotz ihrer Gefräßigkeit die Fische noch nicht alle vertilgt.

Aber kein Bibelwort hat wohl so eifrige Befolger gefunden wie: « und füllet die Erde und macht sie euch untertan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden krecht. »

Freilich heisst es ja nicht, dass man das vernichten solle, was vor dem Menschen geschaffen wurde.

A. H.

Ein rabiatier Waldkauz. In der Zeitschrift « Beiträge zur Fortpflanzung der Vögel » berichtet *Leopold von Kalitsch* über einen « bösen Waldkauz ». Der Kauz, welcher in einer hohlen Kopfweide 4 Junge hatte, flog einem 19jährigen Hüterjungen, der in der Nähe das Jungvieh hütete und sich dabei ahnungslos dem Brutorte näherte, auf den Kopf und bearbeitete ihn mit Flügeln und Fängen derart, dass Oberkopf und Stirne blutig verschrammt waren, wobei der Junge auch einen Riss in ein Augenlid erhielt und in der Folge ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. Dieser Vorfall hat im Jahre 1925 stattgefunden.

Auch im « O. B. » ist zu verschiedenen Malen über Angriffe auf Menschen durch den Waldkauz während der Brutzeit aufmerksam gemacht worden. Auch andere Eulenarten, wie z. B. die *Sumpfohreule* sind zur Brutzeit angriffslustig. Das hat z. B. einer unserer Photographen erfahren, der in der Reservation im « Chablais » am Neuenburgersee dem Neste dieser Eule zufällig zu nahe kam und dabei wütend angefallen wurde.

Ich möchte meine Ausführungen nicht aufgefasst wissen als Aufmunterung zur Bekämpfung der Eulen. Sie sollen als Beispiele dienen für die tapfere Verteidigung der Jungen durch die Eulenuutter und als Warnung vor böswilliger oder unvorsichtiger Störung des Familienlebens der verschiedenen Eulenarten.

Karl Daut.

NACHRICHTEN



Mitgliedkarten. Alle Mitglieder, welche richtigerweise ihren Jahresbeitrag direkt beim Quästorat in Basel einbezahlt haben, erhalten eine Jahresmitgliedkarte als Drucksache zugestellt (Freimitglieder eine Ecke unten schräg abgeschnitten: Kontrolle bei Abstimmungen). Die eingelösten Nachnahmekarten gelten zugleich als Mitgliedkarte (Rückseite).

Schutzgebiete. Dasjenige am *Hallwylersee* (Seengen) ist nunmehr fertig abgegrenzt und bewacht. Wächter: Hr. Fritz Stöckli in Boniswil.